

# Sardeis

Objektyp: **Chapter**

Zeitschrift: **Revue suisse de numismatique = Schweizerische numismatische Rundschau**

Band (Jahr): **6 (1896)**

PDF erstellt am: **24.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Schleier rechtshin, auf der Rechten ein Cultbild (?). Ihr zugewendet der stehende *Zeus Laodikenos* mit Adler und Scepter linkshin, zwischen beiden flammender *Altar*.

Im Handel.

Unter diesem Archonten Alexander scheint auch das folgende Stück geprägt zu sein :

8. Br. 17. — **ΚΑΛΗΝΩΝ** r. Kopf des bärtigen *Herakles* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. **ΕΠΙ ΑΛΕΙ | ΑΝΔΡΟΥ**. *Weintraube* mit zwei kleinen Blättern.


M. S. Vgl. Mionnet IV 357, 925.

---

### XXXV. Sardeis.

Die Kupferprägung der Sardianer in den beiden letzten Jahrhunderten vor Chr. besteht aus zwei Hauptgruppen, deren ältere, mit Monogrammen, dem seltenen Tetradrachmon und den Cistophoren gleichzeitig ist<sup>1</sup>, während die jüngere, mit ausgeschriebenen Magistratsnamen, dem letzten halben Jahrhunderte angehört.

1. Br. 21. — Brustbild der *Kybele* als Stadtgöttin, mit Thurmkrone, Lorbeer, Halskette und Schleier rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. **ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ** r. Stehender *Zeus* in langem Gewande linkshin, Adler auf der Rechten, die Linke gesenkt. Im Felde linkshin . Perlkreis.

Gr. 8,65. M. S. Tafel V Nr. 18.

Gr. 10,60. Im Handel.

Vgl. mit dieser Rs. diejenige des Tetradrachmon *Monnaies grecques* Taf. G 23.

<sup>1</sup> *Monnaies grecques* S. 388.

2. Br. 18. — Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheu rechtshin. Perlkreis.

Ῥ. ΣΑΡΔΙ | ΑΝΩΝ auf zwei Zeilen oben. Linkshin schreitender *Löwe*, den *gehörnten* Kopf von vorn. In der erhobenen rechten Tatze hält er einen Speer, den er mit den Zähnen entzweibricht. Im Felde linkshin  $\blacktriangle$ , unter dem Löwen  $\text{Ϡ}$ . Perlkreis.

Gr. 4,67. M. S.

Die gleichen Monogramme findet man auf Exemplaren der Münze Nr. 1. — Vgl. Mionnet IV 416, 637.

3. Br. 14. — Kopf des jugendlichen *Herakles* mit dem Löwenfell rechtshin; dahinter, den Perlkreis durchbrechend,  $\text{Ϡ}$ .

Ῥ. ΣΑΡΔΙ *r.*, ΑΝΩΝ *l.* Cannelirte *Amphora*. Perlkreis.

Gr. 3,65. M. S. Tafel V Nr. 19.

Vgl. *Monnaies grecques* S. 388, 30, wo das Monogramm in  $\text{Ϡ}$  zu berichtigen ist.

In der *Zeitschrift für Numismatik* XVIII 1891 S. 5-8 hat Professor M. Fränkel eine Notiz über die angeblichen Münzen von Pergamon mit dem Bildnisse der Drusilla veröffentlicht, in welcher er, bloss auf die ursprünglichen Beschreibungen zweier unvollkommener Exemplare und auf Erkundigungen über dieselben fussend, in überzeugender Weise nachwies, in welchem Masse Sestini sich hin und wieder erlaubte, die Richtigkeit annähernd genauer Lesungen von Münzaufschriften zu bestreiten und diese durch falsche zu ersetzen. Den Gegenstand der Untersuchung bildete eine Münze der Sardianer, die Caronni und Ramus zuerst beschrieben, und die dann Sestini, sogar nach vorangegangener Autopsie, mit einer smyrnäischen Prägungen entnommenen Aufschrift versah und Pergamon zutheilte.

Kaum war diese vorläufige Berichtigung erschienen, da bot sich mir die Gelegenheit, ein beinahe vollkommenes

Exemplar der in Frage stehenden Münzen zu erwerben <sup>1</sup>, das nicht nur Fränkel's Annahme bestätigt, sondern zugleich ermöglicht, die Aufschriften beider Seiten zu ergänzen.

4. Br. 19. — ΣΕΒΑ | ΣΤΟΣ ΚΑΙΣΑ | ΡΕΩΝ ΣΑ | ΡΔΙΑΝΩΝ.  
Der Kaiser *Tiberius* in der Toga linkshin stehend, mit der Rechten die vor ihm knieende thurmgekrönte *Stadtgöttin* am rechten emporgestreckten Arme erfassend und aufrichtend.

Ῥ. ΣΕΒ[ΑΣΤΗ ΙΟΥΛΙΟΣ] ΚΛΕΩΝ ΚΑΙ ΜΕΜΝΩΝ. *Livia* rechtshin sitzend, die Rechte auf das Scepter gestützt, in der vorgestreckten Linken einen Ährenbüschel haltend.

M. S. Tafel V Nr. 20.

Statt dieser Lesungen finden wir

bei Caronni <sup>2</sup> ..ΑΡΑΣΙΟΣ ΚΑΙΣΑ . . . . . ,

bei Ramus <sup>3</sup> ΣΕΒΑΣΤΩ ΚΑ . . . . . [Σ]ΑΡΔΙΑΝΩΝ,

bei Sestini <sup>4</sup> ΓΑΙΟΣ ΚΑΙΣΑΡ ΓΕΡΜΑΝΙΚΟΣ

und für die Rückseite

bei Caronni ΣΕΒΑΣΤ . . . . . ΜΕΜΚΩΝ,

bei Ramus ΣΕΒΑΣΤΗ ΙΟΥΛΙΟΣ ΚΛΕ . . . . . ,

bei Sestini ΔΡΟΥΣ . ΕΠΙ ΑΟΥΙΟΛΑ ΠΕΡΓΑΜ . ΜΗΝΟΦΑΝΗΣ !

Die Münze hat ein historisches Interesse. Sie beweist, dass Sardeis für kurze Zeit den Namen *Kaisareia* angenommen hatte <sup>5</sup>, und zeigt zugleich durch die Darstellung

<sup>1</sup> Seitdem gelangte noch ein drittes Exemplar in meinen Besitz. Alle drei Stücke sind mit verschiedenen Stempeln geprägt; die Disposition der Aufschriften ist aber stets die nämliche. Die Münze ist bereits von A. PFEIFFER, *Antike Münzbilder*, Winterthur (Leipzig, Teubner) 1895 S. 20 Taf. II 68 publicirt worden.

<sup>2</sup> WICZAY, *Mus. Hedervar.* I S. 342, 7394.

<sup>3</sup> *Cat. num. vet. reg. Daniæ* I S. 279, 12 Taf. VII 2; MIONNET *Suppl.* VII 417, 460.

<sup>4</sup> *Mus. Hedervar.* II S. 116, 40; *Lettera critica al Ramus* S. 49; MIONNET *Suppl.* V 430, 943.

<sup>5</sup> Auf Inschriften findet sich der Beiname *Καισαρεῖς* zur Zeit des Claudius. *C. I. Gr.* 3453, 3456.

der Vorderseite, bei welcher Gelegenheit dies geschah. Unter den Städten, die 17 nach Chr. von dem grossen Erdbeben heimgesucht wurden, war Sardeis diejenige, welche dadurch am meisten gelitten hatte und in der Folge von Tiberius am reichlichsten unterstützt wurde<sup>1</sup>. Auf die Wiederaufrichtung der Stadt deutet das eine der Münzbilder hin; auf den Dank der Einwohner, durch die Annahme eines Beinamens zu Ehren ihres Wohlthäters, die Aufschrift **ΚΑΙΣΑΡΕΩΝ**<sup>2</sup>, die hier zum ersten Mal auf den Münzen von Sardeis erscheint. Der Name kommt noch auf einer etwas späteren Münze mit den Bildnissen des Germanicus und des Drusus vor<sup>3</sup>, einer Prägung, die wahrscheinlich aus dem Beginne der Regierung des Caligula datirt<sup>4</sup>.

Mionnet *Suppl.* VII 417, 461 hat Sardeis eine Münze mit dem Bildnisse der *Livia* und dem Namen **ΜΑΡΚΟΣ ΜΑΝΝΗ[ΙΟ]Σ** gegeben. Wie ein Abdruck des Stückes, den ich der Gefälligkeit Babelon's verdanke, zeigt, ist von der angeblichen Aufschrift **ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ** keine Spur vorhanden, und diese Münze, sowie eine von Sestini dem jonischen Magnesia gegebene<sup>5</sup>, ist identisch mit der *Griechische Münzen* S. 205, 652 beschriebenen von *Apameia*.

5. Br. 28. — Wie Waddington, *Fastes* S. 122, 2 mit Drusus und Germanicus, aber mit **ΕΠΙ ΑΡΧΙΕΡΕΩΣ ΑΛΕΞΑΝΔΡΟΥ ΚΛΕΩΝΟΣ** u. s. w.

M. S.

<sup>1</sup> STRABON 627; TACITUS, *Ann.* II 47; LE BAS et WADDINGTON, *Voy. arch. Expl. des inscr.* III S. 205, 620. Schon RAMUS hatte vermuthet, dass das Münzbild auf das Erdbeben Bezug habe; er musste sich aber von SESTINI a. a. O. S. 19 die Abfertigung gefallen lassen, « niente ha da fare co' i terremoti. »

<sup>2</sup> Bei der nämlichen Gelegenheit scheinen auch *Kyme* und *Mostene* sich den Namen **Καισαρῆς** zugelegt und *Hierokaisareia* sich aus Hierakome gebildet zu haben.

<sup>3</sup> SESTINI, *Descr. num. vet.* S. 437, 22; MIONNET IV 122, 690 u. 183, 1061 (irrhümlich Tralleis); m. S.

<sup>4</sup> Vgl. WADDINGTON, *Fastes des prov. asiat.* S. 122.

<sup>5</sup> MIONNET III 147, 635.

6. Br. 21. — ΘΕΑΝ *l.*, ΟΚΤΑΟΥΙΑΝ *r.* Brustbild der *Octavia*, Gemahlin Nero's, mit Ährenkranz rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΜΙΝΔΙΟΥ | Ἀ (für ΕΤΡΑ.) † Β *l.*, ΣΑΡΔΙΑΝΩΝ *r.* Stehende Βουλή mit Schleier rechtshin, die Rechte verhüllt, in der Linken das schräg gehaltene Scepter.

M. S. Tafel V Nr. 21.

7. Br. 20. — Ebenso mit Ἀ (für ΕΤΡΑ.).  
München.

8. Br. 19. — Vs. ebenso, mit ΘΕΑΝ | ΟΚΤΑΒΙΑΝ.

Ῥ. Ebenso; mit ΣΑΡΔΙΑΝΩ | Ν *l.*, ΕΠΙ ΜΙΝΔΙΟΥ | Ἀ †  
Β *r.*

München. Mionnet IV 123, 697 mit angeblich Isis; *Suppl.* VII 419, 471 nach Sestini, *Mus. Hedervar.* II 319, 26 Taf. XXIV 17; Drexler, *Num. Zeitschr.* XXI 1889 S. 150.

Die verschleierte Gestalt mit Scepter ist ohne Zweifel die Βουλή oder die Γερουσία. Wir finden sie wieder auf der Münze Nr. 12 mit Domitia. Ähnlich kommt sie noch auf Münzen von Maionia (s. oben), Nikaia und Philippopolis und, ohne Schleier, auf solchen des jonischen Metropolis und von Tiberiopolis vor. Die häufigen Brustbilder der Βουλή auf Münzen erscheinen in der Regel ebenfalls verschleiert.

Aus Nero's Zeit datirt :

9. Br. 17. — ΕΠΙ ΤΙ. ΚΛΑΥ. ΦΙΛΕΙΝΟΥ ΕΤΡ. Brustbild des *Men* mit Mütze, Gewand und Mondsichel an den Schultern, rechtshin.

Ῥ. ΣΑΡ | ΔΙΑ | ΝΩΝ auf drei Zeilen in einem Kranze.

Gotha. Vgl. *Monnaies grecques* S. 388, 31 und *Griech. Münzen* S. 198, 616 und 617.

10. Br. 22. — ΑΥΤΟΚ. ΚΑΙΣ . . . . . Kopf des *Vespasianus* mit Lorbeer rechtshin.



Ῥ. ΦΛ. ΕΙ|CIGON|OV CAP|ΔΙΑ. auf vier Zeilen in einem Lorbeerkranze.

M. S.

11. Br. 26. — [AVTO]K. KAIC. OV|ECTACIAN... Derselbe Kopf.

Ῥ. ΕΠΙ ΦΛ. |ΕΙ[CIGONOV] und im Felde CAPΔΙ... *Hades* mit der geraubten *Persephone* in den Armen in einem rechtshin eilenden Viergespann.

M. S. Vgl. Mionnet IV 123, 698.

12. Br. 23. — ΔΟΜΙΤΙΑ *l.* CEBACTH *r.* Brustbild der *Domitia* rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ Τ. Φ. ΜΗΤΡΟΔΩΡΟV Τ. Β. CAPΔΙΑ und im Abschnitt ΝΩΝ. Βουλγή wie auf Nr. 6-8 rechtshin; ihr gegenüber stehend *Nemesis* linkshin, mit der Rechten eine Falte des Gewandes über der Brust fassend, in der Linken den Stab.

M. S. Tafel V Nr. 22. — Vgl. Mionnet IV 124, 706 und, betreffs der Βουλγή, oben Nr. 6-8.

13. Br. 18. — CAPΔΙΑ|ΝΩΝ. Kopf des jugendlichen *Dionysos* mit Epheukranz und Gewandsaum am Halse, rechtshin.

Ῥ. CTP. ΛΟ. ΙΟ. ΛΙ|ΒΩΝΙΑΝΟV. *Thyrsosstab* mit Pinienapfel an beiden Enden und Tānie um die Mitte. Im Felde rechts *Biene*.

M. S. und Wien.

Paris. Mionnet IV 118, 662 mit angeblich CTPA. ΕΙΟ. u. s. w.

*Revue Num.* 1891 S. 5, 14 Taf. II 14 mit der falschen Lesung Butkowski's CTP. ΛΟ. ΙΟ. ΑΠ|ΡΩΝΙΑΝΟY.

Die Münze ist aus der Zeit Traian's, mit dessen Bildnisse andere Prägungen desselben Magistrats bekannt sind :

Mionnet IV 125, 710 mit **ΑΡ. ΙΟ. ΛΙΒΩΝΙΑΝΟΥ** und *Suppl.* VII 421, 477 mit **ΣΤΡ. ΠΟ. ΛΙΒΟΝΙΑΝΟΥ**, welche Lesungen Muret, *Revue Num.* 1883 S. 384 in angeblich **ΣΤΡΑ. ΟΙΟ. ΛΙΒΩΝΙΑΝΟΥ** berichtigte.

Der Name ist natürlich überall derselbe, nämlich *Λούκιος Ίούλιος Λιβωνιανός*.

14. Br. 21. — **Μ. ΑΥΡΗΛΙ | ΟC ΚΑΙCΑΡ ΒΠ.** Brustbild des Cäsars mit Gewand rechtshin.

Ῥ. **ΚΑΡ | ΔΙΑΝ | ΩΝ ΕΠ. | ΔΑΡΙ | ΟΥ** auf fünf Zeilen in einem Kranze.

M. S. — Vgl. Mionnet IV 127, 721 mit Füllhorn auf der Rs.

15. Br. 26. — **ΚΛΩ. ΣΕΠΤΙ. | ΑΛΒΕΙΝΟC ΚΑΙ | ΚΑΡ.** Kopf des *Albinus* rechtshin.

Ῥ. **ΚΑΡΔΙΑΝΩΝ Δ | ΙC ΝΕΩΚΟΡΩΝ.** Stehender *Zeus* in langem Gewand, mit Adler und Scepter, linkshin.

M. S. Tafel V Nr. 23.

Zu den wenigen bisher bekannten Städten, die mit dem Bildnisse des Albinus geprägt haben, Pautalia, Smyrna und Side, zählen nun auch Sardeis und, wie wir oben gesehen, Saïtta.

16. Br. 30. — **ΑΥΤ. Κ. Μ. ΑΥΡ. | ΑΝΤΩΝΕΙΝΟC ΣΕΒ.** Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin; auf dem Brustpanzer Stern.

Ῥ. · **ΕΠΙ Γ. ΚΑΛ. ΚΛΑΥΔΙΑΝΟΥ ΑΡΧ. | † Β · ΚΑΡΔΙΑΝΩΝ · Β · ΝΕΩΚΟΡΩΝ ·** Stehender *Sarapis* mit Kalathos und Strahlenkrone linkshin, die Rechte erhoben, in der Linken das Scepter; vor dem rechten Fusse *Steuerruder*.

M. S. Tafel V Nr. 24.

Das Steuerruder bezeichnet Sarapis vielleicht als Stadtgottheit.



17. Br. 36. — AV. KA. M. | AV. ANTΩNINOC. Brustbild des jugendlichen *Caracalla* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΣΤΡΑ. ΚΟΡ. ΟΥΕΤΤΗΝΙΑΝΟΒ ΑCΙΑΡΧ · Α um, und ΧΡΥ | CΑΝΘΙΝΑ | CΑΡΔΙΑ | ΝΩΝ ΔΙC | ΝΕΩΚΟ | ΡΩΝ auf sechs Zeilen in einem Lorbeerkranz.

M. S. Vgl. Mionnet IV 131, 750.

18. Br. 30. — AVT. K. M. AVP. | CΕ. ANTΩNEINOC. Kopf des bärtigen *Caracalla* mit Lorbeer rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΑΝ. ΡΟΒ | ΦΟΥ ΑΡΧ. Α. ΤΟ Γ. und im Abschnitt CΑΡΔΙΑΝΩΝ Β. | ΝΕΩΚΟΡΩΝ. Stehender nackter *Herakles* von vorn, Kopf rechtshin, das Löwenfell um den Hals geknotet, auf der Rechten *Becher*, im linken Arme Keule und links vor ihm aufgestellt Köcher und Bogen. Rechts neben *Herakles* der stehende nackte *Dionysos* linkshin, mit *Kantharos* in der Rechten und dem geschmückten *Thyrsos* in der Linken; zu seinen Füßen Panther linkshin.

M. S. Vgl. Mionnet IV 131, 746.

19. Br. 29. — AVT. K. M. AVP. | ANTΩNEINOC. Brustbild des *Elagabalus* mit Lorbeer, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. ΕΠΙ ΕΡΜΟΦΙ | ΛΟΥ · ΑΡΧ · Α · Τ · Β · und im Abschnitt CΑΡΔΙΑΝΩΝ ΤΡΙC | ΝΕΩΚΟΡΩΝ. *Preisurne* mit Palmzweig auf einer Basis mit der Inschrift ΧΡΥCΑΝΘΙΝΑ.

M. S.

20. Br. 25. — AVT. K. M. AVP. Α | NTΩNEINOC CΕΒ. Brustbild des *Elagabalus* mit Strahlenkrone, Panzer und Mantel rechtshin.

Ῥ. CΑΡΔΙΑΝΩΝ Β · | ΝΕΩΚΟΡΩΝ ★. Rechtshin schreitende *Gottheit* in langem Chiton mit kurzen Ärmeln, den Kopf, mit weiblicher Haartracht, linkshin gewandt, auf der Rechten ein undeutliches Attribut, die Linke auf den

Kopfeines neben ihr rechtshin stehenden Löwen gesenkt.  
Hinter der Figur *Cippus* und A darüber.

M. S. Tafel V. Nr. 25.

Das Bild der Rs. ist meines Wissens neu. Das Attribut der Rechten könnte eine Schale sein; was darüber reliefartig erscheint, ist bloss die Wirkung einer Einbohrung auf der Vorderseite. Wenn die Gottheit eine weibliche ist, so dürfte vielleicht auf eine Verwandtschaft derselben mit der philadelphischen Göttin, die auf einem Löwen steht, geschlossen werden <sup>1</sup>.

21. Br. 39. — AVT. K. Π. ΛΙΚ. ΓΑΛΛΙΗΝΟC CE. Brustbild des Kaisers mit Strahlenkrone und Gewand rechtshin.

R. ΕΠΙ ΔΟΜ. ΡΟΥΦΟΥ ΑCΙΑΡΧ. [Κ. ΥΙΟΥ Β. ΑC]ΙΑΡΧ. Κ. ΚΡΑΤ. ΑΡ|Χ. Α. *Tisch* mit drei Preisurnen; darunter CAP-ΔΙΑΝ|ΩΝ Γ. ΝΕ|ΩΚΟΡ|ΩΝ auf vier Zeilen.

M. S.

Mionnet IV 140, 802 und 803 beschreibt ähnliche Münzen mit irrthümlich ΚΡΑΤΙΧΑ statt ΚΡΑΤ. ΑΡΧ. Α. Die Titel des Dom. Rufus und seines Vorfahren sind ἀσιάρχης και υἱός β' ἀσιάρχου και κρατίστου ἀρχιερέως Ἀσίας.

F. IMHOOF-BLUMER.

---

<sup>1</sup> *Griech. Münzen* S. 196, 605 Taf. XI 20.